

Leserbriefe

Eine effiziente perorale Eisentherapie

Leserbrief zu: Weber G. Eisen und Herzfunktion:
Dr. Jekyll oder Mr. Hyde? [1]

Wie der Autor schreibt, gelingt es nicht immer, den häufigen Eisenmangel mit peroralen Eisenpräparaten zu beheben. In der Schweiz wie in ganz Europa benutzt man dafür bisher jedoch nur verschiedene Eisensalze. In den USA und Kanada setzt man bereits seit mehreren Jahren mit Erfolg das HIP (*Hem Iron Protein* = Proferrin) ein [2]. Es ist ein Hämoglobin mit verkürzter Globinkette, das auf andere Weise und viel effektiver als Eisensalze im Darm resorbiert wird.

Ich kann es inzwischen an mehr als einem Dutzend Patienten bestätigen. Als Erhaltungstherapie brauchen sie manchmal nur 2–3 Tabletten pro Woche, was den Preis von 70 bis 80 Franken pro 90 Tabletten im Vergleich zum Selbstbehalt bei Injektionen und Infusionen erträglich macht. Für die (Klein-)Kinder kann man die Tabletten teilen und z.B. dem Brei beimischen. Als einem gemeinen Allgemeinpraktiker bleiben mir kaum andere Möglichkeiten, um die Einführung des segensreichen Präparates zu beschleunigen, als immer wieder darauf aufmerksam zu machen [2, 3]. Hoffentlich gesellen sich bald mächtigere Kräfte zu mir.

Peter Marko

Korrespondenz:

Dr. med. P. Marko
Heinestrasse 26
CH-9008 St. Gallen
peter.j.marko@hin.ch

Literatur

- 1 Schweiz Med Forum. 2010;10(12):221.
- 2 Marko P. Leserbrief zu: Fehr J, Favrat B, Schleifenbaum B, Krayenbühl PA, Kapanci C, von Orelli F. Diagnose und Behandlung von Eisenmangel ohne Anämie. Praxis. 2010;99:148.
- 3 Marko P. Alternative zu neuem Galenica-Produkt. Neue Zürcher Zeitung. 2010;231(67):15.

Zwei Behandlungsmöglichkeiten ohne Nebenwirkungen

Leserbrief zu:
Bürki N, Meier R. Nausea, Emesis und Hyperemesis gravidarum [1]

Da eine medikamentöse Behandlung insbesondere im ersten Trimenon oft mit einer Verunsicherung der werdenden Mutter verbunden ist, möchte ich es nicht unterlassen, auf zwei effiziente und mit keinerlei Nebenwirkungen verbundene Therapiemöglichkeiten hinzuweisen:

1. Akupunktur: Hier ist insbesondere der Punkt Neiguan (Pericard 6) volar am Vorderarm sehr wirksam, auch schon durch entsprechende Punktmassage.
2. Homöopathie: Durch die Berücksichtigung der jeweiligen Modalitäten kann das individuelle Arzneimittel bestimmt und ohne Risiko verabreicht werden. Beide Methoden können nach Bedarf wiederholt werden.

André Thurneysen

Korrespondenz:

Dr. med. André Thurneysen
Médecine générale FMH
Centre de santé La Corbière
CH-1470 Estavayer-le-Lac
a.thurneysen@lacorbiere.ch

Replik

Vielen Dank für Ihre Rückmeldung zu unserem Artikel. Sie haben Recht, dass Akupunktur in P6 bei Hyperemesis-Patientinnen hilfreich sein kann. Wir haben dies ja auch mit entsprechender Literatur erwähnt im Kapitel Therapie (Ref. 2, 30, 31).

Bezüglich Homöopathie sind uns keine relevanten Studien bezüglich Wirksamkeit bei Hyperemesis bekannt, weshalb wir deren Einsatz auch unerwähnt liessen.

Nicole Bürki

Literatur

- 1 Schweiz Med Forum. 2010;10(13–14):242–6.